

Bis heute ist das Bild des Arminius in der Geschichte umstritten. Die einen bezeichnen ihn als Verräter, die anderen sehen in ihm einen Freiheitskämpfer. Nur seine Leistung, die darin bestand, in sich zerstrittene germanische Stämme innerhalb kurzer Zeit im Kampf gegen Rom zu vereinigen – diese Leistung wird auch von seinen Gegnern anerkannt.

In 2009 jährt sich zum Zweitausendsten Mal die so genannte Varus-Schlacht. Ein Datum, das die Medien interessieren wird. Grund genug, sich mit Römern und Germanen erneut und aufgeschlossener als früher zu beschäftigen!

Wer war Arminius wirklich? Und wie konnte es dazu kommen, dass ein junger römischer Hauptmann zum Verschwörer gegen Rom wurde?

Wie verlief sein Leben nach der Schlacht gegen den römischen Feldherrn Publius Quinctilius Varus im Saltus Teutoburgensis?

Hielt die Einigkeit der Germanen? Wie reagierte Rom? Gab es eine Frau, der Arminius seine Liebe schenkte? Was geschah mit ihr?

Welches Ende nahm Arminius, von dem der römische Geschichtsschreiber Velleius Paterculus sagte: „Gesicht und Augen verrieten das Feuer seines Geistes.“

Peter B. Smith und Jutta Laroche haben, fasziniert von der historischen Figur des Arminius, gemeinsam ein musikalisches Drama erarbeitet, in dem sie alle diese Fragen aufgegriffen und beantwortet haben. Das Libretto von Jutta Laroche basiert auf ihrem gleichnamigen Roman und orientiert sich an den römischen Quellen. Die Musik von Peter B. Smith gibt den passenden Rahmen dazu, unterstreicht sowohl die spannenden, dramatischen, tragischen Momente als auch die triumphalen und freudvollen. Musik und Text bilden eine harmonische Einheit. Sie führen und begleiten den Zuschauer/Zuhörer durch die Höhen und Tiefen des Lebens einer herausragenden geschichtlichen und doch in ihren Empfindungen so menschlichen Gestalt, die kaum jemanden unberührt lässt. Darüber hinaus enthält das Werk einen eindringlichen Appell gegen den Krieg und dessen Sinnlosigkeit, wodurch gleichzeitig ein aktueller Bezug hergestellt wird.

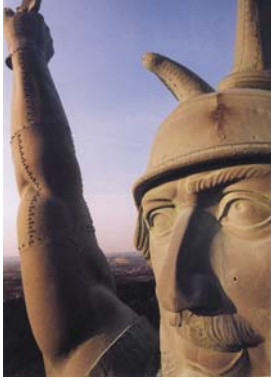
Arminius – Fürst der Cherusker

Ein musikalisches Drama

**von Peter B. Smith (Musik) und
Jutta Laroche (Text)**

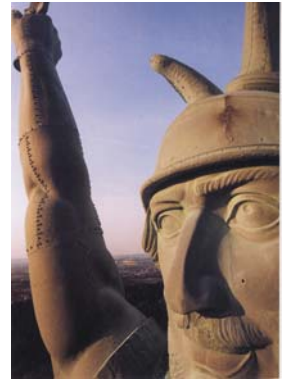


1. Inhaltsangabe	6
2. Handelnde Personen / Chöre	7
3. Musikalisches Material / Aufführungsmöglichkeiten	8
4. Kulissen	9
5. Kostüme und Requisiten	10
6. Besondere Effekte	12
7. Handlung / Rollenverteilung	13



1. Inhaltsangabe

Im Jahre 9 n. Chr. besiegt der Cheruskerfürst Arminius mit verbündeten germanischen Stämmen den römischen Statthalter Publius Quinctilius Varus und vernichtet drei römische Legionen. Zuvor stand Arminius selbst in römischen Diensten. Das Musikdrama beschreibt seine Wandlung vom treu ergebenen römischen Offizier zum Rebellen gegen die Weltmacht Rom. Er bezahlt dafür einen hohen Preis: Seine hochschwangere Frau gerät in römische Gefangenschaft, der eigene Bruder – auch er in römischen Diensten – wird zu seinem Feind. Ebenso wie sein ehemaliger Freund Germanicus, der Adoptivenkel des Kaisers Augustus, der nach der verheerenden Niederlage die römische Herrschaft in Germanien wieder zu errichten versucht. Gegen alle Schwierigkeiten schafft es Arminius, dass sich Rom aus dem Land zurückzieht. Danach strebt er das Königtum an. Ein verhängnisvoller Fehler, denn Arminius wird von seinen eigenen Freunden und Verwandten ermordet.



2. Handelnde Personen / Chöre

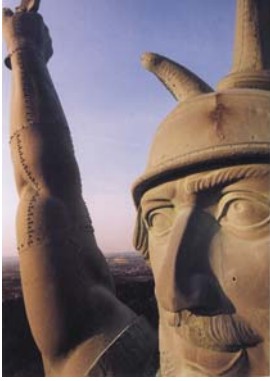
Die Besetzungsliste sieht viele Personen vor. Tatsächlich können aber – außer den Hauptpersonen – viele Schauspieler zwei oder sogar drei Rollen übernehmen. Es gibt dafür genügend Spielraum.

Neben einem Orchester werden verschiedene Chöre benötigt:

- ein gemischter Chor
- ein Männerchor
- ein Frauenchor
- ein Knabenchor

Außerdem werden insgesamt vier Tänze aufgeführt:

- der Schwertertanz (germanische Jugendliche)
- der Feuertanz (germanisch)
- der erotische Tanz (römische Frauen oder Paare) und
- der Tanz eines römischen Jünglings



3. Musikalisches Material / Aufführungsmöglichkeiten

1. Szenische Aufführung, z. B. auf einer Freilichtbühne

Dauer: ca. 3 Stunden

Instrumentierung: A Sinfonieorchester

(Picc., Fl. 1/2, Ob., Klar., B-Klar., Fg. 1/2, Hn. 1-4, Trp. 1-3, Pos. 1-3, Tuba, Kl. Tr., Gr. Tr., Becken, Pauken, Xylo, Amboss, Tom Tom, Tamburin, Streicher)

B Blasorchester

(Picc., Fl. 1/2, Ob., Klar. in Es, Klar. 1-3 in B, A-Klar., B-Klar., Fg. 1/2, Hn. 1-4, Fl.hn. 1/2, Trp. 1/2, Pos. 1-3, Thn., Bar., Tuba, Kl. Tr., Gr. Tr., Becken, Pauken, Xylo, Amboss, Tom Tom, Tamburin)

Chöre: gemischter Chor (50-60 Sänger)

Männerchor (mind. 12 Sänger)

Frauenchor (mind. 12 Sängerinnen)

Knabenchor (30-40 Sänger)

17 Solisten

13 Schauspieler/innen

Komparserie für Gruppenszenen (mind. 20 Personen, ev. Chormitglieder)

Tänzer (1 Solotänzer + ca. 16 Tänzer/innen)

2. Konzertante Aufführung, z. B. in einem Theater

Dauer ca. 1 ½ Stunden

Instrumentierung: A Sinfonieorchester (Besetzung s. o.)

B Blasorchester (Besetzung s. o.)

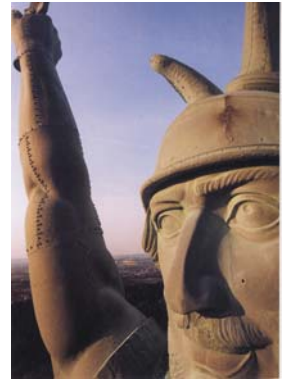
+ Sprecher

3. Suite für konzertante Aufführungen

Dauer ca. 35 Minuten

Instrumentierung: Blasorchester (Besetzung s. o.)

Sämtliche Materialien inkl. eines Textbuches sind voraussichtlich ab Januar 2008 bzw. zur Musikmesse 2008 lieferbar.

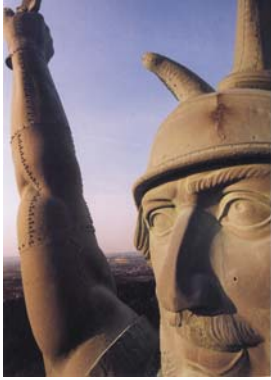


4. Kulissen

Die Kulissen können sich auf das Wesentliche beschränken. Wenige Motive deuten an, wo das Ganze spielt. Daher ist ein rascher Übergang zur nächsten Szene ohne großen Aufwand möglich. Manchmal genügt es beispielsweise, den Hintergrund nur zu verdunkeln bzw. hervorzuheben. Darüber hinaus können die wechselnden Schauplätze – insbesondere bei einer konzertanten Aufführung – auch einfach nur durch entsprechende Bühnenbilder visualisiert werden.

An variierbaren Kulissen werden benötigt:

- ein Wald
- ein germanisches Dorf
- eine römische Gartenanlage
- ein Saal im Kaiserpalast
- ein römischer Bankettsaal
- ein Flussufer
- eine germanische Burganlage
- ein römisches Kellerverlies

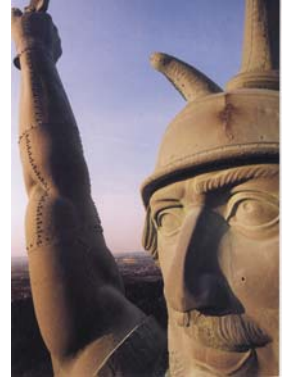


5. Kostüme und Requisiten

Grundsätzlich sind zwei Kostümarten zu unterscheiden:
germanische Kleidung und römische Kleidung.

Dabei unterteilt sich die römische Männerkleidung in zivile und militärische Aufmachung. Zivile bedeutet Tunika (einfaches, hemdartiges weißes Gewand mit Gürtel), militärische erfordert Brustpanzer, Helm mit Federbusch und Kurzsword. Es treten auch römische Kurtisanen auf, gekleidet in aufreizend durchsichtige Schleier.

Die Germanen – Männer und Frauen – tragen ein ebenfalls hemdartiges Gewand. Bei den Männern ist es knielang, dazu tragen sie einen Umhang und ein Schwert. Bei den Frauen reicht das Gewand bis zu den Füßen, gehalten von zwei schmalen Gürteln.



1. Germanen

Die Brust ist frei, eine ärmellose West, eine starke Halskette, breiter Gürtel, langes Schwert, enge Hosen, Mokassins; manche tragen einen Umhang; möglichst lange Haare, ein Stirnband oder Tuch um den Kopf

2. Arminius

Arminius tritt im ersten Teil ausschließlich in römischer Uniform auf. Er hat den Rang eines Centurio, trägt also zu seinem Brustharnisch (Kurzschwert) einen roten Mantel und einen roten Helmbusch. Damit er sich von den anderen Offizieren trotzdem unterscheidet, könnte sein Helmbusch aus rot gefärbten Federn oder rot gefärbten Pferdehaaren bestehen. Die anderen Offiziere sollten dagegen eine bürstenartige rote Helmzier tragen. Römische, geschnürte Soldaten-Halbstiefel vervollständigen die Uniform.

Im zweiten Teil erscheint Arminius als germanischer Fürst. Seine Kleidung besteht aus einer grauen Hose, grauer Tunika mit breitem Gürtel (Langschwert) und einem blauen Umhang (mit goldener Fibel). Er könnte auch eine Kette tragen. Bis zu den Knien hochgeschnürte Sandalen bilden die Fußbekleidung.

3. Frauen der Germanen

Ein leichtes, langes, ärmelloses Kleid, vielleicht mehrfach geschlitzt; zwei schmale Gürtel: einer unter der Brust, einer um die Taille, Armspangen, Sandalen oder Mokassins

4. Germanische Knaben

Freier Oberkörper, barfuß, enge Kniebundhosen

5. Römer

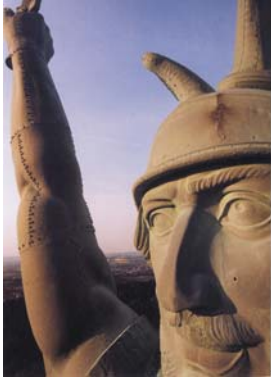
Langes, ärmelloses T-Shirt mit Gürtel, kurzes Schwert, enge Hosen, vielleicht Stiefel mit hohen Schäften; Helm mit rotem Helmbusch; roter Umhang, der an den Schultern befestigt ist

6. Varus

Wie die anderen, nur schwarzer Umhang und schwarzer Helmbusch

7. Germanicus

Wie die anderen, nur weißer Umhang und weißer Helmbusch



6. Besondere Effekte

Das Drama richtet sich vorrangig an die Zielgruppe geschichtlich Interessierter, wobei das Alter keine Rolle spielt. Dieser Zielgruppe ist die Handlung naturgemäß wichtiger als teure spektakuläre Effekte.

Empfehlung:

Es sollte viel mit Licht und Schatten gearbeitet werden.

Die Schlachtszene sollte von Donner und Blitzen begleitet werden.

Für die Szene, in der sich die feindlichen Brüder – getrennt durch den Fluss – gegenüberstehen, ist eine unwirklich anmutende, nebelverschleierte Atmosphäre wünschenswert.

Wenn die drei Nornen in einer Art Traumszene nacheinander mit Arminius sprechen, sollten sie jeweils von rotem Licht bestrahlt werden.

7. Handlung

Libretto: Jutta Laroche nach ihrem gleichnamigen historischen Roman

Zeit und Ort: Rom (Militärschule und Villa des Varus) und Germanien (Römerlager am Rhein und an der Weser, Burg des Segestes, Burg des Arminius, Teutoburger Wald, Thingplatz, germanisches Dorf, römischer Kerker); zwischen 7 und 21 n. Chr.

Spieldauer: ca. 3 Stunden, Pause nach dem 3. Akt

Personen: **Gajus Julius Arminius**, genannt Armin (römischer Offizier, Cheruskerfürst),
Tenor/Bariton

Sigimer (sein Vater)

Publius Quintilius Varus (Statthalter Roms in Germanien), *Bariton*

Julius Cäsar Germanicus (Enkel des Augustus, Feldherr), *Bariton*

Thusnelda (Frau des Arminius), *Sopran*

Segestes (ihr Vater, Cheruskerfürst)

sein Bruder, *Bariton*

Segimund (ihr Bruder, Cheruskerhäuptling), *Bariton*

Flavus (Bruder des Arminius)

Inguiomer (Onkel des Arminius, Herzog), *Bariton*

Hermut (Cheruskerhäuptling), *Bariton*

Sesithacus (ein Verwandter, Häuptling), *Bariton*

Ramis (seine Frau)

Skrymir (Cheruskerhäuptling), *Bariton*

Libes (Priester der Chatten)

Dendorix (Häuptling der Sugambrer), *Bariton*

Mallovendus (Häuptling der Marser), *Bariton*

Asmund (Häuptling der Marser), *Bariton*

Arpus (Häuptling der Chatten), *Bariton*

Ukromerus (Fürst der Chatten), *Bariton*

Runguir (Häuptling der Brukterer), *Bariton*

Rahan (Häuptling der Brukterer), *Bariton*

Garta (Bataver und Unteroffizier)

Tiberius (römischer Feldherr)

Velleius Paterculus (römischer Historiker, Reiteroberst), *Tenor*

Asprenas (römischer General), *Bariton*

Eggius (römischer General), *Bariton*

Ceionius (römischer General), *Bariton*

Nummonius (römischer General), *Bariton*

Cädicius (römischer General), *Bariton*

Sertinius (römischer Reiterführer)

Drei Nornen, *Sprechgesang* sowie

Eine Seherin, Ehefrau und **Tochter des Arpus**, zwei Schüler der Militärschule,

drei Boten, ein Centurio, Tänzer und Tänzerinnen, drei Legionäre, Sklaven

Chöre: Römische Soldaten, römische Offiziere, germanische Häuptlinge, germanische Krieger, *Männerchöre*

Germanische Frauen, *Frauenchor*

Germanische Kinder, *Knabenchor*

Germanische Gefangene, *gemischter Chor*

Tänze: Erotischer Tanz, *römische Frauen oder Paare*

Feuertanz, *junge germanische Männer*

Jünglingstanz, *römischer Jüngling*

Schwertertanz, *junge germanische Krieger*

Rollenverteilung

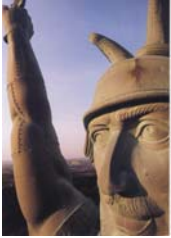
In der folgenden Zusammenstellung sind jeweils die Personen zusammengefasst, die im Laufe des Stückes von einem Darsteller bzw. einer Darstellerguppe übernommen werden können. Selbstverständlich kann jede/r Regisseur/in anhand der beigefügten Rollenübersicht auch ihre/seine eigenen Kombinationen vornehmen. Die folgende Aufstellung dient lediglich als Anregung zur Komprimierung der Darstellerzahl.

Person(en) 1	Person(en) 2	Person(en) 3	Person(en) 4
Arpus	Cädicius	Centurio	
Asmund	Tiberius		
Asprenas	Sigimer	Libes	
Frau des Arpus	Mutter eines germanischen Knaben		
Dendorix	Flavus		
Ramis	Seherin		
Eggius	Sertinius		
Ukromerus	Velleius Paterculus		
Germanicus	Bruder des Segestes		
Ceionius	Hermut		
3 Boten	3 Knaben	3 Soldaten	2 Schüler

Alle anderen Personen sind Einzelfiguren (siehe fett ausgezeichnete Personen in der Übersicht)

Person(en)	Vor-spiel	I1	I2	I3	I4	I5	I6	II1	II2	II3	II4	II5	II6	III 1	III 2	III 3	IV 1	IV 2	V1	V2	V3	VI 1	VI 2	VI3	VI4
Armin	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X			X
Arpus						X						X					X						X		X
Asmund						X						X					X						X		X
Asprenas			X	X							X														
Bote 1															X										
Bote 2															X										
Bote 3															X										
Cädicius			X																						
Ceionius			X											X	X										
Centurio															X										
Dendorix						X						X				X	X								X
Eggius			X	X							X			X	X										
Flavus											X												X		
Frau des Arpus																									X
Frauen (Chor)						X																	X		
Garta			X					X					X	X									X		
Germanen (gem. Chor)					X	X									X	X	X					X		X	

Person(en)	Vor- spiel	I1	I2	I3	I4	I5	I6	II1	II2	II3	II4	II5	II6	III 1	III 2	III 3	IV 1	IV 2	V1	V2	V3	VI 1	VI 2	VI3	VI4
Germanicus		X																				X		X	
germanische Frauen (auch Chor)					X																	X			
germanische Häuptlinge	X			X	X	X																			
germanische Knaben (auch Chor)											X														
germanische Soldaten (auch Chor)														X			X								
Hermut					X																		X		X
Inguiomer				X							X					X	X					X			X
Knabe 1																	X								
Knabe 2																	X								
Knabe 3																	X								
Libes																	X							X	
Mallovendus						X					X						X					X	X		X
Mutter eines german. Knaben																	X								
Nornen	X																			X					X
Nummonius			X							X				X											
Rahan				X	X						X					X	X		X		X		X		X
Ramis																								X	
römische Frauen (auch Chor)				X																					
römische Offiziere (auch Chor)			X	X						X				X											
römische Sklaven				X										X											
römische Soldaten (auch Chor)														X	X							X			
Runguir						X					X						X					X	X		X
Schüler 1		X																							
Schüler 2		X																							
Segestes	X				X									X				X							
Segimund				X	X					X	X						X	X						X	
Seherin											X														
Sesithacus					X						X						X							X	
Sigimer	X																								
Skrymir					X						X												X		X
Soldat 1			X					X																	
Soldat 2								X																	
Soldat 3								X																	
Stertinius																						X			
Tänzer/innen				E	F									J			S								
Thusnelda					X		X											X	X		X			X	
Tiberius	X																								
Tochter des Arpus																								X	
Ukromerus						X					X						X					X	X		X
Varus			X	X				X		X				X	X										
Velleius Paterculus		X																							



VORSPIEL

Vor dem geschlossenen Vorhang treten die drei Nornen auf, die in einem **Sprechgesang** vom Spiel der Götter mit den Menschen erzählen. Anschließend folgt die **Ouvertüre**.

1. Akt

1. Szene: Gartenähnlicher Innenhof der Militärschule in Rom. Für den Krieg gegen Germanien werden nicht nur neue Soldaten, sondern vor allem auch neue Centurionen mit Führungsqualitäten benötigt. Aus diesem Grunde weilt Germanicus, Enkel des Kaisers Augustus, in der Militärschule und sucht nach geeignetem Nachwuchs. Velleius stellt ihm Arminius vor, der sich dadurch auszeichnet, dass er selbständig denkt und in Krisensituationen notfalls auch gegen einen offiziellen Befehl weitsichtig die richtigen Entscheidungen treffen kann. Germanicus ist beeindruckt von dem Germanenprinzen und Velleius sieht dabei die Hände der Göttin Fortuna im Spiel. Doch Arminius lacht spöttisch: "Fortuna? Ein launisches Weib!" – und stimmt mit Velleius ein Lied über Freundschaft und Liebe an (**Lied: Freundschaft und Liebe**).

2. Szene: Römerlager am Rhein.

Die römischen Offiziere strotzen vor Selbstbewusstsein und singen mit den Versen Vergils von des Römers Bestimmung, die Welt zu regieren (**Chor: Du aber Römer**). Arminius hat sich inzwischen zu Varus' Lager aufgemacht und erscheint mit einem Empfehlungsschreiben von Tiberius vor dem Feldherrn, der spontan Gefallen an dem vornehmen Germanen findet und froh über die militärische Verstärkung ist. Er lädt ihn für den kommenden Abend zu einem Bankett ein - sehr zum Missfallen seiner Generäle, die ihm nicht so ganz trauen, da sie mit den Germanen so ihre eigenen Erfahrungen gemacht haben.

Zwischenaktmusik, die zum Bankett überleitet, das mit einem **erotischen Tanz** beginnt.

3. Szene: Bankettsaal in der Villa des Varus. Arminius und Varus kommen sich während des Abends allmählich näher, nicht zuletzt durch die Tatsache, dass der Cheruskerfürst mit Germanicus, dem Enkel des Kaisers, persönlich befreundet ist. Varus macht Arminius in diesem Gespräch jedoch auch unmissverständlich klar, dass dieser seine germanische Abstammung vergessen und sich in Zukunft ausschließlich als Römer betrachten muss, wenn er Erfolg haben will.

Das Fest wird indessen immer ausgelassener und die Gäste stimmen ein **Trinklied** an. Mitten in dieses Gelage platzt unerwartet Segimund, der Bruder von Thusnelda, der Armin die Nachricht vom Tod seines Vaters Sigimer übermittelt. Dieser hatte Arminius zu seinem Nachfolger bestimmt und darüber soll bei der nächsten Thingversammlung abgestimmt werden. Tiefe Trauer überkommt Armin, der seinen Vater so viele Jahre nicht mehr gesehen hat (**Trauergesang „Oh, mein Vater“**). Von Varus beurlaubt bricht er umgehend auf, um an der Fürstenversammlung teilzunehmen. Ein **Intermezzo** leitet zur nächsten Szene über.

4. Szene: Thingplatz der Cherusker. Die cheruskischen Häuptlinge treffen nacheinander ein. Zwischen den zwei Parteien, den Anhängern Roms und den Gegnern Roms, entsteht ein **Streitgesang**. Ein dritte Gruppe verhält sich neutral („**Genug! Genug!**“)

Feierlich wird Arminius zum neuen Fürsten der Cherusker gewählt und vereidigt. Ein Hoch auf den neuen Herrscher wird ausgerufen und mit einem **Trinklied** bekräftigt. Thusnelda reicht Arminius einen Becher Wein. Beide sind von dem Wiedersehen überwältigt und ziehen sich an einen ruhigen Platz zurück, um miteinander allein zu sein.



Auf dem Thingplatz wird inzwischen weiter gefeiert und die Jünglinge tanzen den **Feuertanz**. Thusnelda und Arminius bleiben schließlich allein in zärtlicher Umarmung zurück, doch Thusneldas Vater Segestes holt sie jäh aus der romantischen Stimmung in die Wirklichkeit zurück: Thusnelda sei inzwischen einem anderen Mann versprochen und Armin müsse auf sie verzichten. Wie betäubt vernimmt Armin kurz darauf die Stimme des Brukererhäuptlings Rahan, der Armin um eine Unterredung mit verschiedenen Stammeshäuptlingen bittet.

5. *Szene. Intermezzo.* Die Häuptlinge beklagen seit Varus' Statthalterschaft den Verlust der germanischen Sitten und Gebräuche, den Eingriff in die Gerichtsbarkeit sowie die hohen Steuern und Abgaben. Mehrmals haben sie ihre Lage Varus dargelegt, jedoch ohne Erfolg. Nun wenden sie sich an Arminius, der als römischer Bürger genauestens Bescheid weiß über römische Kampfesart und römische Strategie und mit diesem Wissen einen Aufstand gegen die Römer anführen und diese damit besiegen könnte. Der Vorschlag der Häuptlinge stürzt den frisch ernannten Cheruskerfürsten in einen tiefen Gewissenskonflikt: einerseits kann er sein germanisches Erbe nicht verleugnen, andererseits will er als römischer Staatsbürger Rom nicht hintergehen. Mit einem energischen „Nein, sage ich!“ beendet er die Diskussion, während im Hintergrund das **Arminius-Thema** einsetzt, und will gehen. Doch Runguir und Dendorix halten ihn fest und stellen ihn vor die Wahl: Entweder er macht mit oder sie werden Arminius töten (**Lied: „Du wirst nicht geh'n“**). Arminius verspricht daraufhin, Varus nichts von diesem Gespräch zu verraten, wenn die Häuptlinge zunächst stillhalten und ihm Bedenkzeit geben.

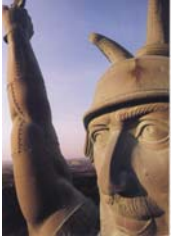
6. *Szene.* Liebesszene mit Thusnelda und Arminius, im Hintergrund untermalt von dem **Liebesthema (Streichquartett)**. Armin erfährt, dass Thusneldas Hochzeit noch nicht so bald geplant ist und schöpft neue Hoffnung.

2. Akt

1. *Szene: Römerlager an der Weser.* Drei Soldaten sitzen beim Würfelspiel und unterhalten sich über die teilweise unmenschliche Behandlung der Germanen durch die herrschenden Römer. Armin und Garta treten zu der Gruppe und erkundigen sich nach dem Inhalt des Gesprächs und so erfährt Armin, dass Varus des öfteren Bauern auspeitschen lässt, wenn sie ihre Steuern nicht bezahlen können. Ehe Armin noch weiter fragen kann, ertönt ein Signalhorn und die Drei brechen auf.

2. *Szene.* Armin hält den vorübergehenden Varus auf und befragt ihn nach den erwähnten Vorfällen. Varus empfindet jedoch keinerlei Skrupel, denn seiner Meinung nach wollen die Bauern ihre Steuern nicht bezahlen. Außerdem weist er Armin zurecht, denn als Römer solle er nicht Partei für seine Landsleute ergreifen. Als neuer Cheruskerfürst könne er Rom vielmehr noch nützlicher sein als zuvor, indem er sich als Spitzel verdinge und so von eventuell geplanten Aufständen erfahre.

3. *Szene.* Nachdem Varus sich verabschiedet hat, treten Segimund und Flavus auf Armin zu. Hoherfreut schließt Arminius seinen kleinen Bruder Flavus in die Arme. Weniger erfreut ist er jedoch darüber, dass Flavus nun auch römischer Soldat werden will, denn seit der Thingversammlung ist für Armin nichts mehr wie vorher. Er kann nicht mehr die Augen vor den Ungerechtigkeiten und der Unterdrückung seines eigenen Volkes verschließen. Doch wenn



er andererseits jetzt sein römisches Ich verleugnet, gibt es keine Möglichkeit mehr, zu erfahren, was die Römer vorhaben. Armin sieht seinen Auftrag nun klar vor sich: statt als Römer die Germanen auszuspionieren wird er als Germane die Römer bespitzeln.

4. *Szene:* Varus ist mit dreien seiner Offiziere im Gespräch, die nicht nur eifersüchtig auf die Arminius bezigte Gunst sind, sondern ihren Feldherrn auch vor ihm warnen: "Er wird dein Vertrauen missbrauchen!" (**Streitgesang:** „**Varus, Varus! Du tust nicht recht daran...**“) Nach dem Abgang der Offiziere erscheint Armin allein und gibt seiner Verzweiflung über die verfahren Situation Ausdruck (**Lied:** „**Ich habe zu viele Eide geschworen**“).

5. *Szene:* *Thingplatz.* Die Häuptlinge haben sich in Gruppen versammelt und lauschen dem Wort einer alten Seherin. Sie weissagt eine blutige Schlacht, bei der viele Männer fallen werden. Armin soll die Krieger in dieser Schlacht führen. Nachdem alle Stämme Armin feierlich Gehorsam geschworen haben, akzeptiert er die Entscheidung: "So sei es denn! Ich werde euch führen gegen Rom! Ich werde euch führen gegen Varus und die Legionen!" Um dieses Ziel zu erreichen, wird Armin weiterhin seine Rolle als Römer spielen und fordert dazu die Unterstützung seiner Landsleute: sie sollen sich friedlich verhalten und die Römer in keinsten Weise provozieren. Gleichzeitig sollen sie sich heimlich auf den bevorstehenden Krieg vorbereiten. Er bittet allerdings darum, dass Varus geschont werde und entkommen kann. Doch die Häuptlinge protestieren heftig gegen diesen Wunsch (**Lied:** „**Varus muss sterben**“).

Armin entwickelt nun konkret einen Plan für den Angriff: sie werden die Römer nicht in ihren gut befestigten Kastellen, sondern auf dem Marsch in die Winterquartiere angreifen und in eine Falle locken. Am besten eigne sich dafür ein Engpass im Saltus Teutoburgiensis zwischen dem großen Moor und dem Berg. Der Plan klingt für alle überzeugend und so stoßen die Männer mit Bier auf den bevorstehenden Sieg an. Eine Gruppe von Knaben haben inzwischen die Waffen der Häuptlinge ergriffen und spielen Krieg. (**Lied:** „**Ich möchte Krieger werden**“). Armin hat sich währenddessen von den anderen entfernt und singt von dem Wald, den er liebt und unter dessen Bäumen bald nur Blut fließen wird (**Lied:** „**Teutoburger Wald**“).

6. *Szene:* *freies Feld mit einem Baum.* Armin hat sich wie verabredet mit seinem befreundeten Unteroffizier Garta getroffen und will ihn in den Plan einweihen. Zunächst scheint es so, dass Garta ein getreuer römischer Untertan ist, doch dann lässt er seine Maske fallen und bekennt, dass auch ihm vor allem das Wohl Germaniens am Herzen liegt.

3. Akt

1. *Szene:* *Bankettsaal im Römerlager an der Weser.* Die Offiziere sind übermütig, geht es doch nun in die Winterquartiere am klimatisch milderen Rhein (**Lied:** „**Vale, Germania**“). Als ein Jüngling mit einem Krug Wein erscheint, fordern sie ihn auf, zu tanzen (**Jünglingstanz**). Unerwartet erscheint auch Thusneldas Vater Segestes; Armin mag ihn nicht besonders, denn er spürt instinktiv, dass von ihm Gefahr ausgeht, was sich nur wenige Minuten später bestätigt. Denn als die Soldaten von dem germanischen Aufstand, den sie während ihres Marsches ins Winterquartier niederschlagen wollen, berichten, behauptet er, dies sei eine Falle, in die der Verräter Armin sie locke. Varus glaubt jedoch so fest an seinen Freund Armin (**Lied:** „**Wie kannst du eine solche Rede wagen?**“), dass er Segestes zurechtweist. Da ertönt das Trompetensignal zum Aufbruch und die Soldaten brechen mit einem **Marschlied** auf den Lippen auf.



2. *Szene: Teutoburger Wald.* Ein Gewitter grollt, Blitze zucken, man hört Kampflärm, im Hintergrund das **Kriegsthema**. Varus und seine Generäle sind verzweifelt, denn die Falle ist tatsächlich zugeschnappt und die Lage der Römer sieht verzweifelt aus. Ein Bote meldet den fast vollständigen Verlust der 17. Legion, ein zweiter den Tod des Nummonius und den Verlust seiner gesamten Reiterei, der dritte den Verlust der 18. Legion und schließlich vermeldet ein Centurio auch das Ende der 19. Legion. Während sie noch darüber nachgrübeln, wie es dazu hatte kommen können, hören sie die Stimme des Arminius, der seinem Volk die Freiheit verspricht. Nun fällt es ihnen wie Schuppen von den Augen: der vor Rache wahnsinnig erscheinende Segestes hatte doch Recht und Armin ist ein Verräter. Varus bricht unter dieser Wahrheit zusammen: "Armin, mein – Freund! Mein – Feind!" (**Lied: „Wie blind war ich“**). Um der Schande der Gefangenschaft zu entgehen, richtet er sich selbst.

3. *Szene.* Armin kniet neben der Leiche des Varus; er ist erschüttert. Dennoch muss er das grausame Spiel bis zum Ende spielen und lässt Varus den Kopf abschlagen, um ihn Marbod, dem König der Markomannen als Zeichen der Bruderschaft zu überbringen.

4. Akt

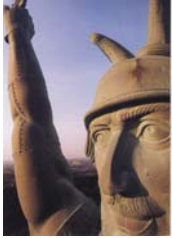
1. *Szene: In einem germanischen Dorf.* Die Germanen feiern die gewonnene Schlacht und ihre wieder gewonnene Freiheit (**Chor: „Brüder, Brüder, ein Hoch auf diesen Tag“**). Die jungen Männer tanzen einen **Schwertertanz**. Einige der Häuptlinge haben bereits kräftig dem Met zugesprochen und geben nun ihrem Unmut darüber Ausdruck, dass viele wertvolle Beutestücke den Göttern geopfert und im Moor versenkt wurden sowie der Großteil vom Silberschatz des Varus in den Besitz des Arminius übergegangen ist.

Noch sind jedoch nicht alle Gefahren beseitigt, denn Marbod, der König der Markomannen, verfolgt seine eigenen Interessen und hat sich bis jetzt nicht den vereinigten germanischen Stämmen angeschlossen. Ob Armins Geschenk, der Kopf des Varus, daran etwas ändern wird? Darüber hinaus mischen sich noch andere Wermutstropfen in den allgemeinen Siegestaumel: einige Kinder weinen, denn ihre Väter sind in der Schlacht gefallen. Marbod versucht sie zu trösten, indem er ihnen versichert, dass ihre Väter als Helden gestorben seien und vom Volk nie vergessen würden. (**Chor der germanischen Krieger: „Kinder! Kinder! Vergesst die Traurigkeit! Eure Väter, sie haben euch befreit!“**)

Überraschend erscheint Segimund, Thusneldas Bruder, im Lager. Er hat sein römisches Priesteramt aufgegeben und kehrt nun zu den Germanen zurück. Doch er bringt auch traurige Nachrichten, denn Armins Bruder Flavus ist ein begeisterter römischer Soldat geworden und verflucht den Bruder ob seines Verrats, der nun seine weitere militärische Karriere behindert. Armin ist tief getroffen, dass sein eigener Bruder zum Feind geworden ist, doch das ist sein Preis, den er für den Sieg zahlen muss. (**Chor: „Armin! Armin! Wir können dich verstehen“**)

Segimund wartet noch mit einer zweiten schlechten Nachricht auf: seine Schwester Thusnelda wird nun bald den ihr versprochenen Mann heiraten. Für Armin wird es daher Zeit zu handeln, hatte er doch seinerzeit seiner geliebten Nellie geschworen, dass sie seine Frau werde. Mit Segimunds Hilfe will er sie entführen.

2. *Szene: Burg des Segestes.* Segestes versucht mit allen Mitteln, seiner Tochter die Heirat mit dem Chatten-Prinz annehmbar zu machen, doch für Thusnelda gibt es keinen anderen Mann als Arminius. (**Lied: „Hat er mich vergessen?“**) Die Götter scheinen ihr Gebet zu erhören, denn kurz darauf erscheint Segimund, gibt ihr ein verstecktes Zeichen und führt sie zu Armin. Glückselig fallen sich die beiden Liebenden in die Arme und fliehen aus der Burg.



5. Akt

1. *Szene: Burg des Arminius.* Armin und Thusnelda sind glücklich in ihrem kleinen Reich. Die Nachricht von Thusneldas Schwangerschaft macht ihre Liebe vollkommen und ist ein Lichtblick in einer ansonsten eher sorgenvollen Zeit, denn Marbod hat das Bündnis mit den Germanen abgelehnt und sich statt dessen auf die Seite Roms gestellt und Segestes bringt den Entführer darüber hinaus bei allen Stämmen in Verruf. Thusnelda ist traurig, fühlt sie doch, dass Armin durch sie in diese Lage geraten ist. Aber dieser beruhigt sie: "Glaube mir – du bist das einzige Glück für mich!" (**Liebesduett: „Du bist alles, was ich hab“**)

Die romantische Stimmung wird von Rahan unterbrochen, der den Tod Kaiser Augustus' vermeldet. Sein Nachfolger, Kaiser Tiberius, hat einen neuen Statthalter nach Germanien entsandt, der bereits seine grausamen Spuren hinterlassen und ein Dorf der Marsen dem Erdboden gleichgemacht hat. Dieser Mann ist Julius Cäsar Germanicus, einst ein Freund Armins, der nun auch zum Feind geworden ist. (**Lied: O warum ist es nicht endlich vorbei?**)

2. *Szene.* Armin trifft auf die drei Nornen; sie repräsentieren Vergangenheit (Urd), Gegenwart (Werdandi) und Zukunft (Skuld). Während der ganzen Szene **Hintergrundmusik**.

Urd macht Armin klar, dass er vor dem Geschehenen nicht weglaufen kann: "Alles, was du getan hast, alles, was andere getan haben – es wirkt hinein in Gegenwart und Zukunft. Du bist die Summe dessen, was du erlebt hast! ... Die Vergangenheit, die dich gebildet hat – sie holt dich wieder ein." – Werdandi führt ihm vor Augen, wie flüchtig die Gegenwart ist: "Mein Leben währt immer nur für die Dauer eines Herzschlages, dann bin ich Urd, meine Schwester! ... Lebe dem Augenblick, Armin! Von Herzschlag zu Herzschlag!" – Skuld schließlich belehrt ihn, dass seine Zukunft von der Laune des Schicksals, d. h. von ihr selbst bestimmt wird: "Die Puppe glaubt selbst zu tanzen, aber immer zieht einer die Fäden!"

3. *Szene.* Schweren Herzens verabschiedet Armin sich von Thusnelda und zieht noch einmal los, um gegen die Römer zu kämpfen, wohl wissend, dass er sich damit selbst in große Gefahr bringt, denn Rom hat einen Preis auf seinen Kopf ausgesetzt. Thusnelda ist bereits von dunklen Vorahnungen erfüllt und stimmt ein **Abschieds-Liebeslied** an (**Lebewohl, vergiss mich nicht!**)

6. Akt

1. *Szene: An den Ufern der Weser. Nebel steigt auf. Im Vordergrund die Germanen, hinten die Römer.* Germanicus ruft Arminius heraus und fordert ihn zur Kapitulation auf. Doch Armin lässt sich nicht einschüchtern und bittet darum, seinen Bruder Flavus sprechen zu dürfen. Wo früher Liebe die Brüder verband, trennen sie aufgrund der unterschiedlichen politischen Überzeugungen jetzt Welten. Während dieses Gesprächs erfährt Armin, dass seine Frau von ihrem Vater entführt und an Germanicus ausgeliefert worden ist, der sie nun nach Rom bringen lässt. Armin bricht unter dieser Nachricht zusammen. Nachdem er sich wieder gefangen hat, beschwört er nochmals seinen Bruder, nicht sein eigenes Volk zu verraten. Doch bei dem Wort 'Verrat' reagiert Flavus wie ein gereizter Löwe, empfindet er doch das Verhalten seines Bruders in der Schlacht gegen Varus als schweren Betrug und wahren Verrat. Gerade noch rechtzeitig können auf beiden Seiten Offiziere eingreifen, um zu verhindern, dass die Brüder sich gegenseitig umbringen. (Im **Hintergrund** beginnt die Musik mit dem **Arminius-Thema**, das sich zunehmend steigert und schließlich in ein kämpferisches **Lied** über die Gier, die Grausamkeit und den Hochmut der Römer mündet.)



2. *Szene: In einem germanischen Dorf.* Die Frauen klagen über die Grausamkeit des Krieges, der ihnen die Männer und die Söhne nimmt („**Warum, warum?**“). Doch der Einsatz hat sich gelohnt: Zwar haben sie viele Verluste gehabt, aber dank Armins hervorragender Kriegsführung ist es ihnen gelungen, die Römer in die Flucht zu schlagen. Dennoch ist Armin nicht unumstritten, denn er will jetzt einen Krieg gegen Marbod führen (**Streitgesang zwischen verschiedenen Stammesfürsten**). Armin selbst ist deprimiert, hat er doch erfahren, dass seine Frau in der römischen Gefangenschaft einem Sohn das Leben geschenkt hat, einem Sohn, den er niemals sehen wird. Doch er hat nicht viel Zeit zum Grübeln, denn die Stammesfürsten bedrängen ihn noch einmal wegen des geplanten Kriegs gegen Marbod. Sie sehen keinen Sinn in weiterem Blutvergießen, aber Armin will den Markomannen-König als verlängerten Arm der Römer ein für allemal beseitigen.

3. *Szene: Ein Kerker in Rom.* Die Römer haben einen Triumphzug veranstaltet und ihre Beute und Gefangenen, darunter auch Thusnelda und ihr Sohn Segimund, zur Schau gestellt. Nun befinden sich die germanischen Gefangenen wieder im Kerker, wohl wissend, dass sie von dort aus nur noch in den Tod gehen werden (**Gefangenenchor: „Nehmet Abschied Freunde“**).

Thusnelda sorgt sich vor allem um ihren Sohn, den man ihr während des Umzugs gewaltsam entrissen hat. Nun tritt Germanicus auf sie zu und versichert ihr, dass ihr Sohn in guten Händen sei. Außerdem will er ihrer beider Leben schonen und sie in die Verbannung nach Ravenna schicken. Germanicus ist seit langem heimlich in die schöne Fürstin verliebt und versucht, sie zu umwerben. Doch Thusnelda weist ihn brüsk zurück. Der gedemütigte Feldherr versucht daraufhin, Armin in den Augen seiner Frau herabzusetzen (**Lied: „Dein Armin, er ist schuld an deinem Unglück“**). Doch Thusnelda lässt sich nicht beirren und teilt Germanicus mit, dass er bald sterben werde (**Lied: „In einem Traume“**).

4. *Szene: Thingplatz.* Die Germanen haben Marbod vertrieben, doch die Häuptlinge sind jetzt zunehmend unzufrieden mit ihrem Fürsten Armin, der immer mehr Macht an sich reißt. Sie fürchten um die Eigenständigkeit ihrer Stämme und beauftragen daher Rahan, den Häuptling der Brukerer, mit Armin ein Gespräch unter vier Augen zu führen. Da erscheint auch schon der vom Volk umjubelte Feldherr (**Triumphmarsch**). Als Rahan und Armin allein sind, ergreift Rahan das Wort: Armin habe sich seit dem Krieg gegen Varus sehr verändert, sei kaltblütiger geworden – nach Armin der Preis des Krieges, den man zahlen muss: "Der Krieg und die Zeit verändern jeden."

Zusammen kehren sie zu den anderen Häuptlingen zurück und Armin offenbart ihnen seine großen Pläne: Um auch in Zukunft sicher vor fremden Übergriffen sein zu können, müssten sie sich enger zusammenschließen, die Stammesfehden beenden und eine Sprache sprechen – sowohl wörtlich als auch symbolisch. In der Person eines Königs solle sich diese Einheit manifestieren und dieser König wolle Armin selbst sein. Während die Häuptlinge erregt miteinander diskutieren, erscheinen noch einmal die drei Nornen und warnen Armin eindringlich vor diesem Plan (**Sprechgesang: „Cheruskerfürst, wie hoch bist du gestiegen!“**) Die Häuptlinge machen Armin deutlich klar, dass sie sich niemals weder einem fremden König noch einem aus ihren eigenen Reihen unterwerfen werden. Doch Armin ist nicht mehr zu bremsen. Er erinnert sich an die Weissagung einer alten Frau, die seinem Sohn den Königsthron prophezeit hatte (**Lied: „Viele Tage habe ich im Kampf gelegen...“**) und setzt sich schließlich einen Goldreif auf. Damit ist sein Tod besiegelt: die Häuptlinge ziehen ihre Schwerter und Skrymir stößt ihm den Speer in den Rücken. Rahan kniet neben dem sterbenden Armin, während sich die Häuptlinge zerstreuen, begleitet vom **Totenmarsch**.



Arminius-Thema



Ich möch-te Krie-ger wer-den, ich möch-te Waf-fen ha-ben und mein Feind töt-en, wie Va-ti!



Jünglingstanz



Du ganz al - lein, nur du ganz al - lein - , o oh - ne dich wil ich nicht,

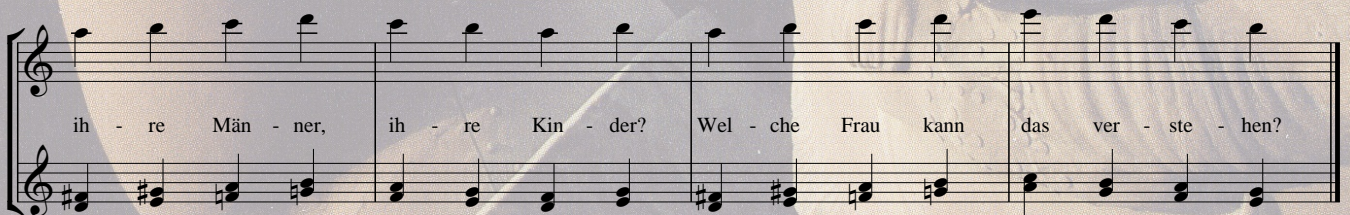


kann ich nicht le - ben! Oh - ne dich ist nur Dun - kel - heit, nur Dun - kel - heit.

Liebesduett



Wa - rum, wa - rum ver - lie - ren - wir ver - lie - ren im - mer wie - der Frau - en



ih - re Män - ner, ih - re Kin - der? Wel - che Frau kann das ver - ste - hen?

Gefangenenchor

Nehm - et Ab - schied Freun - de, es ist Zeit! Un - ser letz - ter Tag bricht an.

The first system of the musical score is written in 6/8 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of two staves: a vocal line and a piano accompaniment line. The vocal line begins with a quarter rest, followed by a quarter note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4. The piano accompaniment starts with a quarter note G2, a quarter note A2, and a quarter note B2. The lyrics are: 'Nehm - et Ab - schied Freun - de, es ist Zeit! Un - ser letz - ter Tag bricht an.'

Er - gebt euch nicht der Trau - rig - keit die das Herz er stick - en kann denn

The second system continues the musical score. The vocal line has a quarter rest, followed by a quarter note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4. The piano accompaniment continues with a quarter note G2, a quarter note A2, and a quarter note B2. The lyrics are: 'Er - gebt euch nicht der Trau - rig - keit die das Herz er stick - en kann denn'.

nichts, was fühlt und nichts, was lebt, - wird auf e - wig ganz ze - stört, ganz zer - stört.

The third system continues the musical score. The vocal line has a quarter rest, followed by a quarter note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4. The piano accompaniment continues with a quarter note G2, a quarter note A2, and a quarter note B2. The lyrics are: 'nichts, was fühlt und nichts, was lebt, - wird auf e - wig ganz ze - stört, ganz zer - stört.'



Peter Bernard Smith
Bielefelder Str. 56
D-32791 Lage
Tel.: +49/(0)5232/699 85 20
Fax: +49/(0)5232/699 85 21
E-Mail: info@confuoco.de
www.confuoco.de